

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: - (1983)
Heft: 20-21

Rubrik: Romani Union : Phralipe - unser zigeunerisches Wort - Bruderschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROMANI



UNION

RIJ
ROMANO INTERNACIONALNO JEK HETHANIBE

Mitgliedorganisation der Vereinten Nationen UNO
mit konsultativem Status beim Wirtschafts- und Sozialrat
(NGOs - ECOSOC)

Hauptquartier der UNO-Vertretung:
CH-3007 B e r n (Schweiz)
Sandrainstrasse 4
Telefon: (031) 45 14 94

P H R A L I P E

- unser zigeunerisches Wort -

B R U D E R S C H A F T

Unsere grosse Herrin!
Unsere Brüder und Schwestern in BARO THAN!

Wir danken unserem DEL-Gott, dass wir an diesem Tag unser schönes Mutterland besuchen können. Von diesem Land stammen wir ab. Schon seit Hunderten von Jahren sind wir über die ganze Welt verstreut. Es ist ein grosses Wunder, dass wir diesen Tag begehen können und wir nach so vielen Jahren noch in unserer uralten Sanskrit-Sprache sagen können -

LAČHO DIVES-Guten Tag

Wir Zigeuner-ROMA leben noch weiter.

Lang waren die Wege, gross waren die Schwierigkeiten, als uns Roma die Armut aus unserem schönen Land verjagte, so wie die Vögelchen verjagt werden in der schlechten Witterung. Die Zigeuner haben nach besseren Lebensbedingungen gesucht, haben Wagen genommen und haben wie Nomaden auf Landstrassen, in schwarzen Wäldern und mit schmerzdem Herzen gelebt. Ueber diese Ereignisse sprechen noch heute unsere Märchen. Unser Reichtum sind unsere Kinder. Unsere Stärke und unsere Freude war unsere uralte Kultur. In zigeunerischen Liedern, im musikalischen Bereich und in der Kunst des Tanzes ist sie zum Ausdruck gekommen. Die zigeunerischen Hände sind sehr geschickt und machen noch weiter bis heute schöne Kesslerarbeiten. Viele Ziganologen sagen, die Zigeuner hätten dieses Handwerk über ganz Europa verbreitet. Die Zigeuner können auch heilen: mit Kräutern und Blättern. Viele waren Artisten. Sehr bekannt ist auch die zigeunerische Mystik, welche die Roma

P H R A L I P E

- our gypsy word -

B R O T H E R H O O D

Most venerated Madame:
Dear brothers and sisters in BARO THAN:

We thank our DEL-God that today we can visit our beautiful motherland. This is the land of our origins. Hundred of years ago, we left it and are now scattered all over the world. It is a great wonder that we are so fortunate to be alive and to be able to celebrate this day, and after so many centuries still be able to say in our very old Sanscrit language -

LAČHO DIVES-Good day

We, gypsy-ROMA are still alive.

Long were the ways and the difficulties considerable when poverty chased us Roma out of our beautiful country, in the same way as little birds are driven away by bad weather. Gypsies have sought a better life, have taken to cars and have lived on the move as nomads, living in dark forests and with a heavy heart. These stories are still told today in our folk stories. Our riches are our children. Our power and our happiness was our ancient culture. This is expressed in gypsy songs, in music and the art of dance. Gypsy hands are very dexterous and today still produce beautiful copper artcraft. Many tsiganologists (gypsy experts) say that it was the gypsies who spread this handicraft all over Europe. Gypsies are able to heal with plants and leaves. Many were artists. Also well known is gypsy mysticism, which through gypsy migration spread from India all over the world.

• INTERNATIONALNI ŠERESKERI ORGANIZACIA VAŠE SAVÓRE ROMANE NACIONALNE JEK HETHANIBENA •
ORGANISACION INTERNACIONAL DE LAS ASOCIACIONES NACIONALES GITANAS • INTERNATIONALE DACHORGANI-
SATION DER NATIONALEN ZIGEUNERVERBÄNDE • INTERNATIONAL ORGANISATION UNITING ALL GYPSY ASSO-
CIATIONS • ORGANISATION INTERNATIONALE DES ASSOCIATIONS NATIONALES DES GITANS • MEŽDUNARÓDNAJA
WOZGLAWLJAJUSCHTSHAJA ORGANIZACIJA WSECH NACIONALNICH CIGANSKYCH QBJEDINENIJ •

aus Indien mitgebracht haben. Grosse Leute, berühmte Schriftsteller und Wissenschaftler haben von den Zigeunern diese Kultur imitiert und sich von ihr inspirieren lassen. Fragen wir: sollen wir diese Kultur aussterben lassen? NEIN, unmöglich. Deshalb sind wir nach Chandigarh gekommen.

Wir, europäische zigeunerische Delegierte müssen sagen, dass unsere Lebensbedingungen sehr schwer waren und weiter sind. Die Zigeuner wollte niemand haben. Wir sind mit Wagen von einem Land ins andere gezogen, alle haben uns verjagt und ausgewiesen. Wir konnten kein Land finden, wo unsere armen und hungrigen Kinder mit Brot und Wasser gesättigt werden konnten.

Wir haben gesucht und suchen weiter nach einem besseren Leben. In unserer ganzen schwarzen Historie herrschte kontinuierlich die grösste Persekution, Diskrimination und Liquidation. Wir haben nie eine Ehre gehabt, sondern mussten uns in den Wäldern vor den Gažos verstecken. Unser Leben war schlimmer als ein Hundeleben. Aber die grössten Schwierigkeiten haben in Europa die Zigeuner während der faschistisch-hitlerischen Ära durchgemacht. Niemand weiss, wieviele Zigeuner in Konzentrationslagern gestorben sind, niemand hat sie gezählt, sie sind nicht evidiert und unser zigeunerischer Holocaust ist bis jetzt nicht erwähnt worden; auch nicht nach dem Nürnberger Prozess.

Warum? Es ist zu sagen, dass die Manipulation, Diskriminierung und Assimilation par force weiter gehen. Unsere Kultur, Sprache und die ROMA sterben aus. Es erwartet uns das totale Genozidium.

Bitte nehmen Sie es mir nicht übel, dass wir unsere Schwierigkeiten und Probleme hier an diesem Festival erörtern, aber wo sollten wir sonst unser Herz ausschütten? Armut und ein schweres Leben - das ich selbst durchgemacht habe - haben uns dazu gebracht, unsere Sache in unsere eigenen Hände zu nehmen, um aktiv unsere ČACIPE- unsere Rechte zu suchen.

UPRE ROMA

war unser Aufruf an den Kongressen in London, Genève und Göttingen. Von Bern aus erfolgte die Initiative mit dem Erfolg, dass am 4. März 1979 zwölf Delegierte an der ONU/UNO in New York die Wege für alle Zigeuner geebnet haben, durch das historische

Famous authors and scientists have imitated or were inspired by this culture.

Today we ask: should this culture be allowed to die? NO, by no means. For this reason we have come to Chandigarh.

We, the European gypsy delegates, must admit that the conditions we have lived under were and still are very hard. No one wanted the gypsies. With our wagons we have travelled from one country to the other, all have chased us away and expelled us. We did not find any land where we could nurse our poor and hungry children with bread and water. We have sought, and are searching, for a better life. Throughout our whole black history relentless persecution, discrimination and extermination have followed us. We never had any honour; we were obliged to hide from gažos in t' forest. Our life was worse than that of a dog. But the biggest difficulties in Europe were experienced by gypsies during the fascist era under Hitler. No one knows how many gypsies died in concentration camps; no one has counted them, they are not evidenced and our gypsy holocaust is not even officially registered today, even after the tribunal in Nuernberg.

Why not? We have to declare that manipulation, discrimination and forced assimilation still go on. Our culture, language and ROMA are dieing out. We are going toward complete genocide.

Please don't be angry that we are speaking of our difficulties and problems here at this festival, but where else can we put out our heart? Poverty and a hard life have forced the gypsies - myself included - to take our affairs in our own hands and actively look after our ČACIPE- our rights.

UPRE ROMA

was our slogan at the various congresses in London, Geneva and Goettingen. In Berne the idea was born to apply for U.N.-status in New York, when on 4th March 1979 twelve delegates levelled the road to obtaining recognition for us as a nation: ROMANO INTERNACIONALNO JEKETHANIBE - ROMANI UNION NGO-ECOSOC.

Statut als Nationalität, ROMANO INTERNACIONALNO JEKHEHÁNIBE - ROMANI UNION NGO-ECOSOC.

Uns war auch die Stärke und Inspiration sehr wertvoll, welche uns von Indien geboten wurden. Wir wollen weiter leben für unsere Identität; wir wollen unsere Probleme an den Sitzungen der UNO in Genève oder beim Europa-Parlament in Strasbourg - für alle zigeunerischen Gruppen und Kasten aller Staaten - zur Sprache bringen.

JEKHEHÁNIBE KAMAS

Wir wollen Einheit, verhelfen Sie uns dazu. RAJALE-Herren! Lassen Sie uns die Wahrheit finden! Und lassen Sie uns weiter unsere indoeuropäische Kultur erhalten!

Wir, Roma aus ganz Europa, bedanken uns für Ihre Einladung, für die Aktivität in Chandigarh, Punjab und Indien. Brüder: Wir haben kein Land, wir wurden aufgefordert, Sie zu sehen und zu treffen, auch die indischen Zigeuner, die Banjaren. Viel Glück und Gesundheit, Bruderschaft, für ein besseres Leben, das wünschen wir auch Ihnen in BARO THAN.

Ihre Kinder, Roma von Europa.

Dr. Jan Cibula
Geschrieben in Bern am 20.X.1983

Inspiration and strength given us from India had big value for this venture. We want to live and want to discuss our problems and attend the meetings at U.N. in Geneva and the Council of Europe in Strasbourg, for the good of all groups and casts of gypsies all over the world.

JEKHEHÁNIBE KAMAS

We want unity, please help us for that. RAJALE-gentlemen: Let us discover the truth, and let us maintain our indo-european culture.

We, Roma from Europe wish to thank you for your invitation, for the activities in Chandigarh, Punjab and India. Brothers: We have no country of our own. We were called to come meet you and the Indian gypsies - Banjara. May you have much good fortune and good health; brotherhood and a better life; we also wish you this in BARO THAN.

Your children, Roma of Europe.

Jan Cibula, M.D.
Written in Berne (Switzerland), 20.X.1983

